

24. In den Sitzungsberichten der Berliner Akademie 1901 n. 17 hat E. Dümmler den merkwürdigen und bisher wenig beachteten *Dialogus de statu sanctae ecclesiae* neu herausgegeben, der, wie die umsichtige Erwägung aller Anhaltspunkte in der Einleitung wahrscheinlich macht, in den letzten Jahren Karls d. Einfältigen im westfränkischen Reich entstanden ist. Der Text beruht, da eine Hs. nicht bekannt ist, auf dem einzigen Drucke des Cordesius von 1615. Dümmler hat ihn mehrfach verbessert; ich möchte noch darauf aufmerksam machen, dass S. 380 (19) in dem grossen, dem Eutitius zugewiesenen Absatz ein Einschnitt zu machen und der Name des Theophilus einzuschalten ist, wie mir scheint, gleich nach dem ersten Satze dieses Abschnittes, also vor 'Certe Paulo Samosateno', was übrigens Dümmler in der Einleitung S. 368 (7) auch seinerseits schon angenommen hatte. S. 384 (23) Z. 5 möchte ich 'tanta' in 'tacita' verbessern; vielleicht ist auch S. 381 (20) Z. 22 'alienare' zu lesen, S. 383 (22) Z. 12 'ut' zu streichen, S. 384 (23) Z. 24 'Qui' in 'Quia' zu ändern.

25. Ueber Ruotger und den Aufstand Liudolfs von Schwaben handelt F. Jung in der Anlage zum Programm des Gymnasium Fridericianum zu Schwerin, ohne im Wesentlichen zu neuen Ergebnissen zu kommen. Auch er findet die Glaubwürdigkeit Ruotgers für die Geschichte des liudolfinischen Aufstandes im Allgemeinen gross, wenn auch zu sehr von der königlich gesinnten erzbischöflichen Partei in Köln abhängig, will aber der Erzählung von dem Mordanschlag auf Otto (*Vita Brunonis* cap. 10; vgl. Dümmler, Otto 214 f. Anm. 4) gleichfalls keinen Glauben beimessen. Mit den Ruotgerforschungen Mittags (vgl. N. A. XXII, 315 f. n. 22) berühren sich J.s Untersuchungen nicht. Sickels Ausgabe der Urkunden Otto's I. scheint ihm unbekannt zu sein (s. S. 31 Anm. 1 und zu den hier berührten Dingen auch Bresslau, *Urkundenlehre* I, 310).

R. H.

26. Der 2. Band der von C. Cipolla in den *Fonti per la storia d'Italia* herausgegebenen *Monum. Novaliciensia vetustiora* enthält das *Chron. Novaliciense* (Rom 1901). Die Ausgabe beruht auf einer sorgfältigen Neuvergleichung des Turiner Rotulus, den C. auf Grund einer sehr mühsamen palaeographischen Untersuchung nicht mit Bethmann mehreren Schreibern, sondern (wenngleich nicht mit voller Sicherheit) ganz einer Hand und zwar der des Verf. zuweisen möchte. Daneben sind ausser den schon